

In der Höhle des Löwen?

GAMESTAR BEIM ZDF

Berlin, Anfang September: GameStar besucht die Redaktion von Frontal 21 und übergibt das Ergebnis der Online-Petition gegen den Bericht über Spiele vom 26.4. – 51.000 Unterschriften.

Sie erinnern sich sicher: Am 26. April 2005 strahlte das ZDF in der Sendung Frontal 21 einen Bericht mit dem Thema »Gewalt ohne Grenzen – brutale Computerspiele im Kinderzimmer« aus. Deutschlandweit empfanden Spieler den Bericht als diffamierend, einseitig und unfair. In den Online-Foren des ZDF eskalierten die Proteste. GameStar veröffentlichte online eine Kolumne zur Sendung und Ende April einen Offenen Brief an den Chefredakteur des ZDF, Nikolaus Brender. Wir wollten damit den betroffenen Spielern eine Stimme geben und die erhitzten Emotionen in sachlichere Bahnen lenken. Über 50.000 Spieler unterzeichneten den Brief, es entwickelte sich eine offene Diskussion.

Unter den Linden 36-38

Anfang Juni schlossen wir die Online-Petition und kontaktierten das ZDF, um die Übergabe der Online-Unterschriften zu vereinbaren. Am 2.9. war es dann soweit: GameStar-Chefredakteur Gunnar Lott reiste nach Berlin in das ZDF-Hauptstadtstudio, wo die Redaktion von Frontal 21 arbeitet. Anwesend waren: Dr. Rainer Fromm (Autor), Dr. Claus Richter (Redaktionsleiter), Theo Koll (Moderator) und Nikolaus Brender, der Chefredakteur des ZDF. Allein die Besetzung zeigte, dass das ZDF die Angelegenheit ernst nahm.

Das Treffen begann in lockerer Atmosphäre: Die Herren vom Fernsehen hatten sogar unsere Frontal-21-Parodie »Brontal 25« gesehen. Und nahmen die Sache sehr sportlich: »Ihren Moderator sollten wir abwerben!«, scherzte Herr Brender. Im ei-



Gunnar Lott übergibt die Unterschriften an Dr. Claus Richter (links) und Nikolaus Brender.

gentlichen Gespräch ging es dann aber zur Sache. Gunnar Lott stellte dar, dass die Spieler die voreingenommene Art der Berichterstattung in Publikumsmedien leid sind. Seiner Meinung nach zeigen die großen Medien immer nur zwei Seiten der Spiele: die Gewalt und die wirtschaftlichen Aspekte der Industrie. Spiele als kulturelles Medium oder Massenphänomen kommen sehr selten vor. Dr. Fromm hielt dem entgegen, dass der letzte Frontal-21-Bericht (vom 23.8.) differenziert mit dem Thema **World of Warcraft** umgegangen sei, Dr. Richter sekundierte: »Frontal 21 ist nicht für oder gegen etwas, Frontal 21 berichtet. Die Zunahme der Gewalt in der Gesellschaft ist ein wichtiges Thema für uns.«

Gunnar Lott merkte an, dass sich sachlichere Formen hätten finden lassen. Dr. Richter entgegnete, als politisches Format sei es ihre Aufgabe, auf erkannte Missstände hinzuweisen. Sein Chef, Herr Brender, fügte hinzu, dass er zwar selber nicht spiele, er sich aber Sorgen über die Gewaltbilder mache, mit denen Jugendliche konfrontiert sind. Zwar sei abstrahierte Gewalt beim Spielen wichtig, die Deutlichkeit der Darstellung ginge ihm aber mittlerweile zu weit. Die Macht der Bilder sei auch ein Thema für das ZDF allgemein, das

auch bei den eigenen Nachrichten versuche, eine vernünftige Balance zu finden – etwa bei Berichterstattung über Kriege.

Brücken bauen

Wir wiesen die ZDF-Leute auf die positiven Aspekte des Spielens hin und bekamen überraschend Schützenhilfe vom gut vorbereiteten Dr. Fromm, der erwähnte, dass sich die E-Sport-Szene seiner Meinung nach im Zuge ihrer Professionalisierung von den Ego-Shootern weg bewege. Sport- und Strategietitel spielen da eine zunehmend größere Rolle. Herr Brender gab zu, dass Spieler ja durch das gemeinsame Spielen online sowie auf LANs ja auch »Brücken bauen« und Kontakte knüpfen.

Das engagierte, aber sachliche Gespräch endete nach einer Stunde zwar nicht im Konsens, aber durchaus mit angenäherten Positionen. GameStar wird sich auch in Zukunft vehement für die Spieler einsetzen. Abgesehen von großen Aktionen gibt es auch regelmäßige Hintergrundgespräche zwischen GameStar und Redakteuren anderer Medien, etwa von SZ oder Stern. Wir wollen Verständnis fordern und fördern, scheuen uns aber auch nicht, den jeweiligen Leuten auf die Nerven zu gehen, wenn es nötig erscheint.

GUN



GameStar-Chefredakteur Gunnar Lott legt die Position der Spieler dar, Theo Koll (Mitte) und Dr. Rainer Fromm (rechts) hören zu.